

Offenes Blatt

Informationen und Meinungen
aus dem Kreisverband DIE LINKE.
Schwerin

April 2019



Auf zur Kommunal- und Europawahl!

Am 26. Mai wählen wir in Schwerin unsere Stadtvertretung. Es geht um 45 Sitze im Schweriner Stadtparlament. Bei der letzten Wahl konnte DIE LINKE 11 Sitze erreichen.

2019 bewerben sich 198 Schweriner. Es treten sieben Parteien, zwei Wählergruppen und drei Einzelbewerber an. Unsere Partei stellt 27 Kandidat*innen.

Es ist eine Wahl, in welcher Bürger*innen ihre Nachbar*innen wählen. Lasst uns mit allen Kandidaten*innen mit all ihren Unterschieden für ein gutes Ergebnis kämp-

fen. Jede Stimme für uns verbessert die Möglichkeiten für eine wirksame linke Schweriner Stadtpolitik. Auf uns kommt es an. Nicht auf alle.

Ebenfalls am 26. Mai findet die Europawahl statt. Sie ist eine Richtungswahl. Es darf im Europäischen Parlament keine Mehrheit von Nationalisten und Populisten geben, die die Europäische Idee ablehnen.

Für ein linkes Schwerin in einem linken Europa.

Auf geht's!

Ökologisches Forum: KLIMA im WANDEL – Herausforderungen an LINKE Politik

Werden Schüler nach dem Vorbild Greta Thunbergs Deutschlands Klimapolitik ändern können? Wie kann Politik vor Ort Antworten auf globale Entwicklungen finden? Diese und weitere Fragen sollen im Rahmen der Podiumsdiskussion „KLIMA im WANDEL – Herausforderungen für LINKE Politik“

**am 24.4.2019 um 18 Uhr
im Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin**

diskutiert werden.

Gäste sind die Umweltpolitische Sprecherin der Fraktion DIE LINKE im Landtag, Dr. Mignon Schwenke, der Minister für Umwelt a.D. Dr. Wolfgang Methling und die Kandidatin zur Kommunalwahl, Carmen Ziegler.

(Bild: Rainer Sturm / pixelio.de)



Wer die Wahl hat...

Es ist einiges los in unserer Stadt. Schweriner*innen gehen auf die Straße, um gegen die Zensur des Internets zu demonstrieren. Kinder und Jugendliche gehen für mehr Klimaschutz auf die Straße und rufen zu Recht: „Wir sind hier, wir sind laut, weil IHR uns die Zukunft klaut!“. Während die Ministerpräsidentin klatschend und gesprächsbereit mitläuft, fahren ihre zwei Limousinen brav hinterher. Klimaschutz geht anders, Frau Schwesig!

Doch das kennen wir von der SPD ja bereits, erst LINKS blinken und dann doch geradeaus fahren, im Wahlkampf ist alles möglich. Original sozial ist und bleibt eben DIE LINKE.



Apropos Wahlen! Natürlich steht auch bei uns der Wahlkampf vor der Tür. Doch statt mit irgendwelchen Phrasen, gehen wir mit konkreten Inhalten ins Rennen.

Wir setzen uns konsequent für eine staatliche Hochschule in der Landeshauptstadt ein. Wir kämpfen für einen kostenfreien Nahverkehr für alle Schüler*innen, Auszubildende und Studie-

rende in unserer Stadt. Wir wollen, dass die Arbeitsbedingungen für in der Jugendsozialarbeit arbeitende Menschen verbessert und ihre vertraglichen Arbeitszeiten erhöht werden. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stelle einer/eines Seniorenbeauftragten geschaffen und ein seniorenpolitisches Programm für die Stadt Schwerin erarbeitet wird. Wir wollen eine soziale, ökologische und gerechte Großstadt für alle Menschen.

Unser Ziel ist klar: Wir wollen diese Wahl gewinnen. Am 26. Mai haben die Schweriner*innen jedoch nicht nur die Zukunft in der Stadtvertretung in der Hand, sondern auch die Zukunft der Europäischen Union. Mit Helmut Scholz

und Hannes Nehls treten gleich zwei Genossen für Mecklenburg-Vorpommern an. Klar ist dabei: DIE LINKE macht Europa sozial! Darum heißt es am 26. Mai: Wählen gehen mit LINKS!

Marco Rauch
Kreisvorsitzender

Impressum

„Offenes Blatt“ wird herausgegeben vom Kreisvorstand der Partei DIE LINKE. Schwerin.

Anschrift der Redaktion:

Martinstraße 1/1A,
19053 Schwerin,
Tel.: 0385/7587454,
E-Mail: info@die-linke-schwerin.de
Internet: www.die-linke-schwerin.de

Die Redaktion behält es sich vor, Beiträge zu kürzen oder in einer späteren Ausgabe zu veröffentlichen.

V.i.S.d.P.: Marco Rauch
Nächste Ausgabe:
7. Juni 2019

Ein gelungener Kaffeeklatsch

Am Samstag, den 16. März fand der zweite Kaffeeklatsch unter meiner Regie statt. Als Gäste hatte ich mir Karin Döring und Sebastian Kalies eingeladen, die beide Ortsbeiratsvorsitzende sind und beruflich sich mit Steuerangelegenheiten jeder Art beschäftigen. Karin ist außerdem seit August 2017 Stadtvertreterin als Nachfolgerin für Helmut Holter. Davor war sie schon viele Jahre als sachkundige Einwohnerin in unserer Stadtfraktion tätig. Sebastian ist seit seinem Eintritt in die Partei 2015 aktiv als sachkundiger Einwohner in unserer Stadtfraktion tätig. Beide sind unter anderem Mitglied des Finanzausschusses, für den sie auf Grund ihrer beruflichen Erfahrung prädestiniert sind. Beide machten deutlich, dass die aufwändige nebenberufliche Arbeit nur machbar ist, wenn die

Familie mitspielt und ihnen den Rücken freihält.

Beide kandidieren bei der Wahl zur Stadtvertretung am 26. Mai. Danach wollen sie sich, egal ob als gewählter Stadtvertreter oder als sach-

kundiger Einwohner, weiter unter anderem im Finanzausschuss einbringen; Karin außerdem wie bisher im Wirtschaftsausschuss und Sebastian im Ausschuss für Umwelt, Gefahrenabwehr und Ordnung.

Für das leibliche Wohl hatte dieses Mal Marco Rauch gesorgt. Dafür ein herzliches Dankeschön!

Das Publikum war altersmäßig breit gefächert, angefangen von zwei Kindern über Mitglieder von solid bis hin zu Senioren im Rentenalter. Auch die beiden Kreisvorsitzenden waren dabei. Alle Stühle im Bürgerbüro waren besetzt. Selbstkritisch muss man aber auch feststellen, dass die Außenwirkung des Kaffeeklatsches gering ist. Nur sehr wenige Stammgäste nehmen ihn wahr.

Der nächste Kaffeeklatsch findet am Freitag, den 03.05.2019 um 16 Uhr statt, dann mit unseren Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl Cordula Manow und Martin Frank.

Karin Schmidt

Einladung zum Kaffeeklatsch

03.05.2019 16.00 Uhr

im Bürgerbüro Martinstraße 1/1a

Gäste: Cordula Manow und Martin Frank

Beide sind Spitzenkandidaten zur Kommunalwahl und bereits länger in der Kommunalpolitik aktiv. Familie, Freizeit und Ehrenamt – Wie ist das unter einen Hut zu bekommen? Wir erwarten eine interessante Gesprächsrunde bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen.

Kommunalwahlen – wie funktioniert's gleich noch?

Parallel zur Europa- findet am 26.5.2019 in Mecklenburg-Vorpommern auch die Kommunalwahl statt. Bürger*innen unserer Stadt stimmen darüber ab, wer in der Stadtvertretung sitzt und arbeitet.

Gewählt wird in einem Abstand von 5 Jahren. Das Wahlgebiet umfasst die gesamte Stadt Schwerin; es ist jedoch unterteilt in 3 Bereiche.

Zurzeit entscheiden 44 Frauen und Männer in der Stadtvertretung über das Geschehen in Schwerin.

Die Wählenden bekommen 3 Stimmen. Die können sie auf die in ihrem Wahlbereich zur Wahl stehenden Kandidierenden aufteilen – alle auf eine Person oder 2 auf eine Person und die dritte Stimme auf eine weitere oder aber drei Kandidierende.

Wer die meisten Stimmen erhält, wird Mitglied in der Stadtvertretung.

Kreiswahlleiter in Schwerin ist Bernd Nottebaum, als Stellvertreter fungiert Steffen Liebknecht.

Schwerin wird Großstadt sozial, ökologisch, gerecht für alle.

DIE LINKE.

So lautet unser Wahlkampfeslogan, mit dem wir bei der Kommunalwahl am 26. Mai bei den Schweriner*innen um ihr Vertrauen werben. Doch mit welchen inhaltlichen Themen wollen wir bei den Bürger*innen punkten? Hier eine kleine Übersicht:

Engagement für Demokratie, Frieden und Toleranz stärken

Wir setzen uns dafür ein, dass über die Hintergründe und Ziele rechtspopulistischer und rechtsextremer Propaganda aufgeklärt wird.

Bürgerfreundliche und handlungsfähige Verwaltung garantieren

Wir setzen uns dafür ein, dass die Möglichkeiten der modernen Informationstechnologie verstärkt genutzt werden, um Verwaltungsabläufe zu optimieren und transparent zu gestalten.

Bildungsvielfalt sichern und ausbauen

Wir setzen uns dafür ein, dass in einem ersten Schritt zu einer für Schüler, Auszubildende und Studierende generell kostenfreien Nutzung des Nahverkehrs, die Mindestentfernungen für die Kostenübernahme der Stadt im Schülerverkehr den städtischen Gegebenheiten angepasst und reduziert werden.

Kulturelle Vielfalt bewahren

Wir setzen uns dafür ein, dass die Machbarkeitsstudie für die Wiedererrichtung eines stadtgeschichtlichen Museums mittelfristig finanziell untersetzt wird.

Mehr Chancengleichheit für Kinder und Jugendliche schaffen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Arbeitsbedingungen für in der Jugendsozialarbeit arbeitende Menschen verbessert und ihre vertraglichen Arbeitszeiten erhöht werden.

Sportstadt Schwerin weiterentwickeln

Wir setzen uns dafür ein, dass eine kombinierte Radrenn- und Eishalle in Schwerin errichtet wird.

Soziale Gerechtigkeit ausbauen

Wir setzen uns dafür ein, dass die Stelle einer/eines Seniorenbeauftragten geschaffen und ein seniorenpolitisches Programm für die Stadt Schwerin erarbeitet wird.

Stadtentwicklung in allen Teilen Schwerins vorantreiben

Wir setzen uns dafür ein, dass künftig keine Wohnungen aus dem kommunalen Wohnungsbestand mehr privatisiert werden.

Gute Rahmenbedingungen für die Wirtschaft

Wir setzen uns dafür ein, dass die Schweriner Gewerbegebiete attraktiv gehalten werden, zum Beispiel durch Gigabitanschlüsse, die neben hohen Download- auch hohe Uploadraten haben.

Tourismus fördern

Wir setzen uns dafür ein, dass die Attraktivität des Schweriner Zoos weiter erhöht wird.

Intakte Natur bewahren, Ordnung, Sauberkeit und Sicherheit garantieren

Wir setzen uns dafür ein, dass Schwerin insektenfreundlicher gestaltet wird und daher bei Neubauvorhaben und Wartungsaufgaben insektenfreundliche LEDs verwendet werden sowie insektenfreundliche Lampen in kommunalen Bauplanungen festgelegt werden.

Das ganze Programm gibt es online auf www.die-linke-schwerin.de oder in der Kreisgeschäftsstelle.

Für ein solidarisches Europa der Millionen, gegen eine Europäische Union der Millionäre - das Europawahlprogramm der Partei DIE LINKE.

Unter diesem Motto ziehen wir in den Wahlkampf! Beschlossen wurde das in zwölf Kapitel gegliederte Programm beim Parteitag in Bonn am 23.02.2019. Konsens war die Forderung nach einem „Neustart“ der EU. Wir sagen Ja zur Europäischen Union, aber nicht ohne Veränderungen zu fordern!

„Für Frieden in Europa und in der Welt“ - Der Frieden ist bedroht, wie seit dem Ende des Kalten Krieges nicht mehr. Wir setzen uns dafür ein, Konflikte friedlich zu lösen, für Abrüstung, eine gerechte Handels- und Entwicklungspolitik und dem Verbot von Rüstungsexporten.

„Gute Arbeit: gerecht in Europa“ - Wir fordern höhere Löhne und eine verbindliche europäische Mindestlohnregel. Mindestlöhne müssen oberhalb von 60 % der mittleren Verdienste in den jeweiligen Ländern liegen. Für Deutschland sind das 12 Euro! Ein Programm gegen Arbeitslosigkeit und für eine Zukunft für die Jugend sind wichtig, genau wie mehr Demokratie und Mitbestimmung in den Unternehmen.



„Soziale Absicherung für alle, Armut in Europa abschaffen“ - Eine sanktionsfreie Mindestsicherung für Menschen für Menschen ohne Erwerbsarbeit muss oberhalb der Armutsrisikogrenze des jeweiligen Landes liegen, ebenso eine garantierte Mindestrente. Wir setzen uns für eine kostenfreie Bildung, Betreuung und Gesundheitsversorgung für alle Kinder in der EU ein.

„Ein gutes Leben für alle in Europa statt Markt und Privatisierung“ - Ziel muss es sein, zentrale Bereiche des Lebens dem Markt zu entziehen. Dazu gehören Gesundheit, Pflege, Wohnen, Bildung, öffentlicher Nahverkehr, Energie- und Wasserversorgung sowie digitale Infrastruktur.

„Menschen vor Profite – der LINKE Plan für eine soziale und ökologische Wirtschaft“ - Investitionen sollen schwerpunktmäßig in strukturschwache, oder vom Strukturwandel betroffene Regionen gelenkt werden und einen sozial-ökologischen Umbau ermöglichen. Dabei muss es

eine öffentliche Kontrolle und Transparenz der EU-Fördermittel geben.

„Klimaschutz kennt keine Grenzen. Für ein soziales und ökologisches Europa“ - Eine europäische Energie- und Verkehrswende, der Schutz natürlicher Ressourcen und die Reduzierung von Abfall ist u.a. notwendig, um das Klima zu retten. Und wir brauchen eine gerechte und ökologische Landwirtschaft sowie einen wirksamen Tierschutz!

„Das Sterben beenden – Kontinent der Solidarität statt Festung Europa! - Einwanderung ist kein Krisenfall. Sie hat zu Wohlstand, Demokratie und kultureller Entwicklung wesentlich beigetragen.“ Wir setzen uns für die Seenotrettung und die Bekämpfung von Fluchtursachen ein und fordern gleiche Rechte für alle.

„Wirkliche Demokratie statt Lobby der Konzerne“ - Das europäische Parlament muss gestärkt werden gegen die Macht der Kommission, des Rats der EU und des Europäischen Rats. Wir fordern mehr direkte Demokratie, Volksabstimmungen und Referenden, eine Verfassung für Europa und ein verbindliches Lobbyregister.

„Unteilbar: Gegen Rassismus, Antisemitismus und Ausgrenzung – gleiche Rechte für alle“ - DIE LINKE tritt ein für eine offene und solidarische Gesellschaft, in der Menschenrechte unteilbar sind. Wir stellen uns gegen jegliche Form von Diskriminierung und Hetze und treten antimuslimischem Rassismus, Antisemitismus, Antiziganismus, Antifeminismus und LSBTTIQ*-Feindlichkeit entschieden entgegen.

„Gerechtigkeit für alle Geschlechter!“ - Wir kämpfen für die Rechte von Frauen und LSBTTIQ*, unabhängig von Alter, Klasse, Religion oder Herkunft. Ein selbstbestimmtes Leben ist für sie nur möglich, wenn sie sozial abgesichert sind und die Lohndiskriminierung überwunden wird.

„Information, Bildung und Kultur: demokratisch!“ - Der freie Zugang zu Wissen und Informationen muss allen möglich sein. Europa braucht gute und demokratische Bildungssysteme und Medienlandschaften.

„Europa nicht den Rechten und den Neoliberalen überlassen - DIE LINKE tritt an für ein Europa der Solidarität, der Menschenwürde und des Friedens.“ Das Europa von unten, die außerparlamentarischen Bewegungen sind ein wichtiger Motor linker Politik! Gewerkschaften, Wohlfahrts- und Sozialverbände, engagierte Bürger*innen sind notwendig, um Politik und Gesellschaft in Europa eine neue Richtung in eine soziale und gerechte Zukunft zu geben.

Sehr zu empfehlen ist die Lektüre des gesamten Wahlprogramms auf der Internetseite:
www.die-linke.de/europawahl/wahlprogramm

Europawahl - die Wahl zum Europäischen Parlament

Die nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament finden in den Ländern der Europäischen Union im Zeitraum vom 23. bis 26. Mai statt. Auf Grund verschiedener Traditionen in den Mitgliedsstaaten wird an unterschiedlichen Wochentagen gewählt.

In Deutschland wählen wir am 26. Mai unsere Kandidat*innen für Straßburg und Brüssel.

Jede Wählerin/ jeder Wähler kann zur Europawahl eine Stimme abgeben. Die Bundesrepublik Deutschland entsendet 96 Parlamentarier*innen. Sie werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Die Sitzvergabe erfolgt, nach einer bundesweiten Berechnung, nach dem Verhältniswahlrecht. Deutschland ist grundsätzlich ein Wahlkreis. Es gibt keine Sperrklausel.

Bei der Europawahl 2014 errang unsere Partei 7 Mandate. Wir sind Mitglied der Konföderalen Fraktion der Vereinten Europäischen Linken/Nordische Grüne Linke" (GUE/NGL). Die Fraktion hat 52 Mitglieder aus 18 Parteien aus 13 Län-

dern. Fraktionsvorsitzende ist Gabi Zimmer. Wir wollen stark bleiben und noch stärker werden!

Am 23. und 24. Februar 2019 wählte die Vertreterinnen- und Vertreterversammlung die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten der LINKEN für die Europawahl. Spitzenkandidat*innen sind Martin Schirdewan und Özlem Alev Demirel.

Auch unser Landesverband schätzte unsere Europaliste als Erfolg ein:

Die Landesvorsitzenden Wenke Brüdgam und Torsten Koplin: „Wir gehen mit zwei starken Kandidaten in den Europawahlkampf, die in Mecklenburg-Vorpommern verankert sind. Helmut Scholz und Hannes Nehls sind waschechte Europäer, sie wissen, wie wichtig die EU für unser Bundesland ist. Sie wissen aber auch, dass nicht alles rund läuft in Brüssel und die Europäische viel Union sozialer werden muss.“

Wünschen wir allen 22 Kandidat*innen unserer Partei das Beste und unterstützen sie mit einem tollen Wahlkampf!

Macht Europa Sozial – Unsere Kandidaten für M-V zur Europawahl:

Helmut Scholz - Listenplatz 4

Was wir essen, kaufen, womit wir handeln, was wir wie produzieren – all das hängt weltweit zusammen. An die Stelle von der Gier nach mehr Wachstum und Gewinn muss eine Politik treten, die auf nachhaltige, klimaneutrale, faire und ethische Herstellungsweisen setzt. Statt weiter zu Lasten der Umwelt und der Rechte von Beschäftigten zu wirtschaften, müssen die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN-Agenda 2030 zentrale Kri-

terien von EU-Politik sein. Wir haben Vorschläge, wie die Interessen der Menschen und nicht jene der Wirtschaft und des Kapitals in Zukunft in der EU dominieren.

Am 26. Mai wählen zu gehen, bedeutet, sich selbst eine Stimme in dieser EU zu geben und die europäische Zukunft mitzugestalten.

Helmut Scholz

Geboren am 21. Juni 1954 in Berlin
Mitglied des Europäischen Parlaments



Hannes Nehls - Listenplatz 14

In meiner täglichen Arbeit als Lehrer komme ich immer wieder mit den zentralen Fragestellungen unserer Zeit in Berührung. Folglich stellt die Bildungspolitik für mich auch eines der wesentlichen Handlungsfelder für die Zukunft unserer Gesellschaft dar.

Wir müssen gesamteuropäisch für eine kritische Jugend streiten und dieser mehr Berührungspunkte mit Europa sowie Beteiligungschancen bieten. Immerhin sind die Kinder und Jugendlichen von heute die Trägerinnen und Träger der Zukunft.

Ein weiteres wichtiges Anliegen meiner Kandidatur verbindet sich mit meiner Herkunft. Mecklen-

burg-Vorpommern ist ein ländlich geprägter Raum, der in den letzten Jahrzehnten von Abwanderung und Strukturschwäche geprägt war. Für eben solche Räume möchte ich meine Stimme einbringen. Die Menschen in Europa müssen überall – auch abseits der großen Metropolen – ein grenzenloses und würdiges Leben in gleichwertigen Lebensverhältnissen führen können. Wir brauchen kein Europa der unterschiedlichen Geschwindigkeiten!

Hannes Nehls

Geboren am 23. April 1992 in Neubrandenburg
Lehrer

Die AG Ökologische Plattform. DIE LINKE. Schwerin

Die Mühlenbäckerei

Am 30. März besuchten Interessierte und Mitglieder unserer AG die Mühlenbäckerei des Demeter Hofes Medewege und nahmen an einer Führung des Bäckermeisters Christian Fries teil. Wir durften hinter die Kulissen der Mühlenbäckerei schauen, wo Getreide aus biologisch-dynamischer Landwirtschaft verarbeitet wird. Dabei wird das Getreide mittels Naturmahlsteinen zu Vollkornmehl mit den Schalenbestandteilen und den wichtigen Keimlingen gemahlen. Dem Korn wird nichts entzogen oder zugemischt. Bei der Verarbeitung wird darauf



geachtet, dass durch wenig Erwärmung und geringe Reibung durch wenig Druck gute Backwaren entstehen können. Nach der Führung konnten wir uns im Hof-Café mit den gesunden Produkten erst einmal stärken.

Auf zum Frühjahrsputz

Zweimal, zuerst am Tag des Wassers am 22. März, und

danach am 04. April haben die Mitglieder der AG, zusammen mit der Lankower Ortsbeiratsvorsitzenden, Cordula Manow, im Stadtteil Lankow, sowie in Krebsförden die Natur von Müll befreit. Neben vielen Flaschen, Plastiktüten und anderem Müll, wurde



auch ein Plakat (einer anderen Partei) aus dem Wahlkampf 2017 gefunden und entsorgt. Dass dies auch Spaß machen kann und nach Wiederholung ruft, haben wir bei der Müllsammmlung erfahren. Denn leider gibt es auch hier immer viel zu viel zu tun...

Die AGÖP im „Land der Tiere“ - Ein Projekttag zum gesellschaftlichen Mensch-Tier-Verhältnis

Wie sehen die Haltungsbedingungen in der konventionellen und der Bio-

Tierhaltung aus und welche Bedürfnisse haben die Tiere eigentlich wirklich? Während unseres Ausfluges ins „Land der Tiere“ am 6. April beschäftigten wir uns genau mit diesem Thema und hinterfrag-

ten die entscheidenden wirtschaftlichen und politischen Hintergründe. Dabei bietet der 2014 gegründete vegane Lebenshof, direkt vor Ort, einen Einblick in das Leben von geretteten Tieren aus der Nutztierhaltung.

Ebenso zeigt er viele Lösungsmechanismen hinsichtlich der Frage, wie Menschen respektvoll und ohne Nutzungsabsichten mit anderen Tieren zusammen leben können. Sei es nun konkret die Frage, was Veganismus und Tierrecht genau bedeuten, und wie eine Umsetzung dieser

Theorien im Alltag aussehen könnten? Oder auch die Auseinandersetzung mit den drastischen Ar-



beitsbedingungen in deutschen Schlachthöfen sowie den katastrophalen Folgen für die Umwelt. Der Berliner Verein MenschTierBildung e.V. schuf für uns einen spannenden und mitreißenden Rahmen, in dem wir uns kritisch hinsichtlich politischer, wirtschaftlicher wie ethischer Aspekte des Mensch-Tier-Verhältnisses in einem Maße weiterbilden konnten, von dem wir noch eine lange Zeit profitieren werden. Wir danken daher MenschTierBildung e.V. und dem „Land der Tiere“ für diesen überaus erfolgreichen Workshop und verbleiben für die Leser des Offenen Blattes mit einem weiterhin aktuellen Lesetipp: <https://www.zeit.de/2014/51/schlachthof-niedersachsen-fleischwirtschaftsausbeutung-arbeiter>.

Eure AGÖP

Ortsverband Mitte startet in den Wahlkampf

Neuer Vorstand gewählt

Der Ortsverband Mitte will sich in Zukunft wieder stärker in den Kreisverband einmischen. In der letzten Versammlung wählten sie einen neuen Vorstand. Gleichberechtigte Sprechende sind Marie Mangelsdorf und Peter Brill. Verstärkt werden sie durch

Karin Schmidt und Dieter Schlag. In Zukunft wird sich der Ortsverband Mitte regelmäßig, am zweiten Dienstag im Monat, um 17.00 Uhr, in der Martinstraße treffen. Nur in der Sommerpause, im Juli und August wird es keine Treffen geben.

Weiterer Schwerpunkt im Treffen der Mitglieder war

die Vorbereitung des Wahlkampfes. Zwei Infostände, ein Stadtpaziergang mit unseren Kandidierenden der Kommunalwahl im Wahlbereich 2 und eine noch nicht genauer geplante Straßenaktion sollen den durch den Kreisvorstand organisierten Wahlkampf ergänzen.

Wie immer ging eine Spen-

denliste in der Versammlung rum, dieses Mal natürlich für den Kommunalwahlkampf und viele Mitglieder beteiligten sich, jeder mit so viel Geld wie er konnte.

Insgesamt ein voller Erfolg – also auf ein Neues im April, am zweiten Dienstag.

Luxus Menstruation?

Am 16. Januar diesen Jahres forderte das Europäische Parlament alle Mitgliedsstaaten auf, Tampons und andere Hygieneartikel zur Menstruation von der Mehrwertsteuer zu befreien. Die Erschließung ist zwar leider nicht bindend, weist jedoch trotzdem auf ein wichtiges Problem hin: Momentan werden Tampons, Binden und Menstruationstassen mit 19 Prozent besteuert.

Im Allgemeinen unterscheidet man in Deutschland zwischen der Mehrwertsteuer von 7 % für Dinge

des alltäglichen Lebens und einer sogenannten generellen Mehrwertsteuer von 19 %. An diesem Punkt werden die meisten Menschen wahrscheinlich stutzig. Hygieneartikel zur Menstruation zählen nicht zu Dingen des alltäglichen Bedarfs, während Kaviar und unter anderem Blumensträuße als solche gewertet und mit 7 % besteuert werden. Das bedeutet ferner, dass Hygieneartikel als Luxusgüter eingestuft werden. Das ist eine strukturelle Ungleichbehandlung von Frauen*, da nur sie von

der Periode betroffen sind. Eine Frau* menstruiert in der Regel 456-mal in ihrem Leben bis zu 5 Tage lang.

Mittel, wie Tüchern, greifen müssen.

Dieses wichtige Thema betrifft 50% der Weltbevöl-



Geht man von einer Packung OB Tampons (4,49 €; 50 Tampons) aus, so kostet das menstruieren ca. 1000 €. Allgemein wird davon ausgegangen, dass Frauen* 1000-2000 € für Hygieneartikel ausgeben, da jede Frau* unterschiedlich stark und lange blutet und eventuell auch Mehrfachschutz benötigt (Tampons und Binden gleichzeitig zum Beispiel). Zählt man Unterwäsche, die eventuell ersetzt werden muss, sowie Schmerzmittel dazu, so entstehen im Laufe des Lebens Kosten von bis zu 20.000 €.

Bedürftige Frauen* sind also besonders gefährdet, sich Hygieneartikel nicht leisten zu können. Das kann weitreichende Folgen haben, wenn Frauen* der Arbeit/Schule fern bleiben oder zu unhygienischen

kerung und wurde bisher nicht in der Politik aufgegriffen. Das sollte sich ändern. Jede Frau* hat ein Recht auf günstige bzw. kostenfreie Hygieneartikel zur Menstruation.

Konkrete Forderungen für die Politik gibt es viele: Zum einen könnten Tampons und co. steuerlich absetzbar werden. Die Mehrwertsteuer sollte von 19 % auf 7 % gesenkt werden. Schlussendlich sollten sie jedoch kostenfrei für alle Frauen* werden.

Es liegt also an uns, auf das Thema aufmerksam zu machen und für mehr Gerechtigkeit zu sorgen. Tampons, Binden und co. sind eben keine Luxusartikel, sondern notwendig, um ein normales Leben zu führen.

Vanessa Müller



„Frauen dieser Welt, könnt ihr mich hören?“

Diese Zeilen schmetterte einst Campino in den Konzerthallen. Eine Hommage an die Frauen!

Jahrhunderte gelebtes Patriarchat wirken in das 21. Jahrhundert hinein. Da ist auch in der deutschen Linkspartei des 3. Jahrtausends Selbstverständliches nicht selbstverständlich und für aktive Frauen noch viel Raum.

Die Mitgliedschaft in unserer Partei ist immer eine

selbstbestimmte Entscheidung. Engagement bei uns ist nie umsonst. Jedoch sind wir alle Linke in verschiedenen Lebensphasen, Beziehungssituationen, familiären Zusammenhängen und müssen unglücklicherweise oft einer Arbeit nachgehen. Da können Kleinigkeiten des Alltags sehr wichtig werden.

Wir LINKEN wollen (und müssen) unsere Welt verändern. Viel zu oft sind wir

da noch zu schwach.

Unsere eigene Partei können aber nur wir selbst gestalten. Offene Strukturen, Respekt, Offenheit tun immer gut. Unhinterfragte und nicht benannte Hierarchien schrecken geschlechterübergreifend ab. In Schwerin ist DIE LINKE (manchmal) eine sehr lebendige Partei. Sie lebt von vielen Taten ganz verschiedener Menschen. Seien es ihre Mitglieder, Mitarbeiter,

Mandatsträger, Sympis und Fans. Und bei manchen Aktionen auch Zufallsbekanntschaften.

Frauen dieser Stadt, Frauen in dieser Partei. Macht mit: Abwaschen können eure Partner später.

P.S. Die in manchen Landstrichen schon fast vergessene Tradition der Mitgliederversammlung erlebt zurzeit eine wahre Renaissance.

Matthias Filter

Willkommen im Kreisverband Schwerin

Traditionell im März begrüßen wir alle Neumitglieder und zugezogenen Genoss*innen in unserem Kreisverband. Zum zweiten Mal sind wir dabei auch offen für neue Interessierte und alle Genoss*innen.

Am 23. März konnten unser Kreisvorsitzender, Marco Rauch, und die Neumitgliederbeauftragte, Daniela Filter, zehn Gäste beim Offenen Neumitgliedertreffen begrüßen. Darunter waren auch unser Landesvorsitzende Torsten Koplin und das Mitglied im Landesvorstand Carmen Ziegler.

Nach einer lockeren Vorstellungsrunde, in der Neumitglieder ihre Motivation für den Eintritt in unsere Partei beschrieben, informierte uns Torsten über Neues aus dem Landesvorstand und unserer Fraktion im Landtag und stand für Fragen zur Verfügung.



Anschließend stellte Daniela den Kreisverband Schwerin mit seinen Ortsverbänden und Arbeitsgemeinschaften, sowie den Landesverband mit seinen Landesarbeitsgemeinschaften vor und berichtete über den Grundlagenkurs die Linke 1, welcher von allen im Internet als Gastzugang genutzt werden kann.

Marco hatte, ausgehend von einer Idee die er vom Parteitag mitbrachte, ähnlich einer

Vorlage des Landesverbandes Nordrhein/Westfalen, ein Heft für alle Neumitglieder angefertigt und ausgehängt. So kann das Gehörte noch einmal nachgelesen werden und weitere Informationen entnommen werden. Dies wollen wir

ab jetzt zur Tradition werden lassen.

Nach einer Fragerunde, schlossen wir mit dem Vorschlag von Carmen über unsere Zukunftsvisionen zu sprechen: Wo sehe ich mich in zehn Jahren und wo steht DIE LINKE in zehn Jahren? Eine interessante Reise in die Zukunft...



Bildungstag der "Nordländer"

Der Bereich der Abteilung Politische Bildung veranstaltet am 21.09.2019 einen Bildungstag der nördlichen Bundesländer in Schwerin. Die Bildungsverantwortlichen und alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Dabei wird es um einen inhaltlichen Schwerpunkt unserer Politik in

Bezug auf Bildungsmöglichkeiten und die konkrete Umsetzung gehen. Mehrere Workshops werden dazu angeboten.

Die Bildungsarbeit der LINKEN ist ein wesentlicher Teil ihrer politischen Praxis und weder Selbstzweck noch Nebensache. Sie wirkt identitätsstif-



tend. Nur eine lernende Partei kann auch gesellschaftliche Lernprozesse befördern.

Wir alle sind verantwortlich für eine gute Bildung

für neue Genoss*innen und auch für uns selbst. Lasst uns dieses Angebot hier in Schwerin zahlreich nutzen! Nähere Informationen folgen...

I Am Not Your Negro

Das „Kino unterm Dach“ zeigte am 22.03.2019 in Zusammenarbeit mit der TtE Bücherei Schwerin ein Dokumentarfilm des Regisseurs Raoul Peck, der auch beim Film „Der junge Karl Marx“ Regie führte.

Der Film aus dem Jahr 2017 basiert auf dem unvollendeten Manuskript „Remember This House“ des afroamerikanischen Schriftstellers James Baldwin (1924–1987) und erhielt eine Oscar-Nominierung in der Kategorie Bester Dokumentarfilm.

In der Originalfassung liest der Schauspieler Samuel L.

Jackson die Texte Baldwins, in der deutschsprachigen Fassung ist die Stimme ist der HipHop-Musiker Samy Deluxe zu hören. Unterlegt werden die gelesenen Texte mit Ausschnitten der Medienberichtserstattung von den 1960er Jahren bis an unsere Gegenwart heran, und zeigen so eindringlich die Lage der People of Colour und die Zeitlosigkeit des weißen Rassismus in den USA. Einen großen Raum nehmen dabei die Berichte über die Freundschaften Baldwins mit den drei großen Bürgerrechtsaktivisten Med-

gar Evers, Malcolm X, und Martin Luther King ein, die in der Zeit zwischen 1963 bis 1968 ermordet wurden.

Neben den People of Colour, die ein Neuntel der Bevölkerung ausmachen, wird auch auf die Lage der indigenen Völker der Indianer aufmerksam gemacht und ein beklemmendes Bild



(Bild: magpictures.com)

der amerikanischen Gesellschaft aufgezeigt.

Daniela Filter

„Aufstand der Umlaute“ – Kinderbuch gegen Mobbing, Rassismus und Ausgrenzung setzt Impulse für Demokratiekompetenz in der Schule

Carmen Ziegler: Du hast ein Lern- und Kinderbuch gegen Mobbing und Ausgrenzung geschrieben, welches in Kürze erscheint. Wie kam es dazu?

Daniel Trepsdorf: Das Buch ist Teil eines gemeinsamen Multimediaprojektes in Kooperation mit der Sophie Medienwerkstatt Hagenow. Es wird durch das Bundesprogramm „Demokratie leben!“, die Ehrenamtsstiftung MV sowie der „Wir! – Erfolg braucht Vielfalt“-Initiative des Landtags unterstützt. Auch die Rosa-Luxemburg-Stiftung greift uns im Umfeld der Konzeptrealisierung unter die Arme. – Wir beobachten auch an den Schulen seit geraumer Zeit eine Zunahme von Schulgewalt und ein hohes Aggressionslevel bei Schüler*innen. Diesbezüglich wollte ich schon lange mal etwas tun, denn zivilcouragiertes und prosoziales Verhalten entwickeln sich nicht von selbst. Das Buch bietet hier einen guten Ansatz aus MV.

Carmen: Du bist sonst als Fachautor für Erwachsene unterwegs und schreibst Bücher bzw. Artikel zu Europa,

zum Thema Entwicklungskooperation oder Rassismus/Rechtsextremismus. War es schwer, ein Kinderbuch für die Zielgruppe der 7-12-Jährigen zu schreiben?

Daniel: Es gibt nichts Schwierigeres auf der Welt, als ein gutes Buch für Kinder und Jugendliche zu schreiben, das die Bedürfnisse, Emotionen, Erfahrungswelten und Standpunkte der Heranwachsenden ernst nimmt und ihnen auf Augenhöhe begegnet. Ein Buch, dessen Geschichte und Protagonisten Kinder einlädt und inspiriert, die eigenen Gedankenetze auszuwerfen, um im reichen Strom der Phantasie neue Entdeckungen zu machen, erfrischende Erkenntnisse zu gewinnen.

Carmen: Worum geht es in dem Buch genau?

Daniel: Im Haus der Sprache werden die Umlaute und das „ß“ ausgegrenzt. Sie gehören irgendwie nicht richtig zum Abc dazu. Das macht die traurig und wütend zugleich. – Im Grunde geht es um ein Thema, das uns früher oder später alle betrifft: Dazugehörigkeit. Wir wollen mit anderen ver-

bunden sein, akzeptiert als auch („so-wie-wir-sind“) respektiert und angenommen werden. Dies ist nicht immer einfach. Kinder und Jugendliche kennen dies zur Genüge: Da haben Mädchen und Jungen gegenüber ihren Altersgenoss*innen oft Sorge, als „irgendwie anders“ oder „komisch“ zu wirken. Dabei ist das Grundthema aller Erscheinungen auf diesem kleinen blauen Planeten vor allem die Vielfalt. Die Geschichte »Aufstand der Umlaute« möchte vor dieser Bühnenblende zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Zum einen geht es um die Auseinandersetzung der 7-12-Jährigen mit Sprache, also wie aus Ideen, Buchstaben, Wörter und Begriffe werden, mit denen wir uns die Welt erschließen. Auf der anderen Seite geht es um den Wunsch der Menschen, „mit dabei zu sein“, sich zu beteiligen und als Person wahrgenommen zu werden. Falls dies nicht geschieht, falls Ausgrenzung oder Ablehnung unsere kommunikativen Beziehungen prägen, so wird aus dem phantasiereichen Resonanzraum



zwischenmenschlicher Dialoge eine dumpfe Filterblase, ein Echobunker einseitiger Selbstgespräche, der in anderen nichts mehr zum Klingen bringt. Es würde die große Sprachlosigkeit unter den Menschen folgen, dann hört jede und jeder nur noch sein eigenes Lied. Werden die Buchstaben des Abc, die Umlaute und das „ß“ noch die Kurve kriegen und mit dazu beitragen, dass sich die Sprachlosigkeit im Land der Phantasie nicht ausbreitet? Wir alle können sie dabei unterstützen!

Carmen Ziegler & Dr. Daniel Trepsdorf

Fortsetzung des Interviews in der nächsten Ausgabe.

Kleine Denkpause: Ist die EU Europa?

Auf dem Territorium des Kontinents Europa befinden sich 47 Staaten bzw. exterritoriale Gebiete. Zur Europäischen Union gehören im Moment noch 28 Staaten. Bleiben immerhin 19 Staaten bzw. Gebiete übrig, die nicht zur Europäischen Union gehören.

Unabhängig davon, warum das so ist – ob die Zugangsbeschränkungen sie ausschließen oder die Staaten gar nicht daran interessiert sind, Mitglied zu werden – die Wahl der Begrifflichkeiten für die Institutionen der EU ist schon interessant.

Da gibt es ein Europäisches Parlament, das für 19 von 47 nichts zu entscheiden hat. Da gibt es den Europäischen Rechnungshof oder die Europäische Investitionsbank – die sich mitnichten um die Belange der 19 Zaungucker verantwortlich zeigen; jedenfalls nicht über das Maß hinaus, das unbedingt für die Sicherstellung eines friedlichen Nebeneinanderlebens nötig ist. Die Bezeichnungen aller dieser Institutionen tragen „Europa“ in sich, meinen aber einen Zusam-

menschluss von nur einem Teil der Staaten auf dem Kontinent.

Die Begrifflichkeiten bestimmen unseren Alltag, werden ganz selbstverständlich in Nachrichtenmeldungen verwendet, ziehen sich durch die gesamtgesellschaftliche Berichterstattung. Vielleicht lohnt es sich gelegentlich, doch einmal einen Moment innezuhalten und sich zu fragen: Ist es nicht mindestens denkwürdig, wenn zwei Drittel der Staaten eines Kontinents sich der sprachlichen Vorherrschaft über die Bezeichnung öffentlicher Institutionen bemächtigen? Was macht das wohl mit den Menschen in Bosnien-Herzegowina, die nicht dabei sein dürfen oder denen in der Schweiz, die nicht dabei sein wollen, wenn in den Medien fortlaufend von „Europa“ als Synonym für die Europäische Union gesprochen wird? Was macht das aus ihnen? Nicht-europäische Europäer? Oder Europäische Nichteuropäer? Kleine Denkpause, nur mal eine kleine Denkpause.



Pro und Contra „Republik Europa“

Solidarité! Equality!

Republik der europäischen Regionen!

Die Europäische Union war ein wichtiger erster Schritt, um die Menschen zu einen. Um Kriege, zumindest unter den Mitgliedern, zu verhindern und um gewisse Standards bspw. in der Rechtsprechung, für alle Unionsbürger einzuführen.

In der Biologie gilt jedoch, Stillstand in der Entwicklung bedeutet Rückschritt oder gar das Ende. Gleiches gilt offensichtlich auch für die Europäische Union. Mitgliedsstaaten schließen ihre Grenzen für Menschen in Not, Menschen werden in Lager gesperrt und unter unmenschlichen Bedingungen wie Tiere gehalten. Welch eine Errungenschaft! Wieder sterben Menschen durch die Handlungen von Nationalisten, bravo!

Wir brauchen endlich ein Gebilde, in dem Menschen im Mittelpunkt stehen. Wir brauchen ein Gebilde, das den Frieden, nicht nur unter den Mitgliedsstaaten, sichert und weder Waffen noch Soldat*innen exportiert. Wir brauchen ein Gebilde der sozialen und demokratischen Standards, in der kein Mensch aufgrund einer Behinderung oder seiner Herkunft von der Zukunftsgestaltung ausgegrenzt wird. Wir brauchen eine vereinte, friedliche, solidarische, soziale, demokratische und emanzipatorische Republik der europäischen Regionen. Denn dies ist der nächste logische und notwendige Schritt, in der europäischen Integration.

Die Sorge vor dem „Verlust“ der nationalen Wurzeln, mag bei einigen Menschen von großer Bedeutung sein. Scheinbar klammern sich einige Menschen an der jetzigen, statt sich für die Zukunft zu satteln.

Bei der jungen Generation, die schon heute vereint auf die Straßen Europas geht, um gemeinsam für ihre Ziele zu kämpfen, ist dies nicht der Fall. Vielmehr wird die junge Generation von der grenzüberschreitenden Solidarität bestärkt. Denn wir wissen alle, Solidarität kennt keine Grenzen, kein Geschlecht und keine Nationalität. Solidarität ist universell.

Warum also nicht eine Republik der Solidarität? Der Gleichheit? Der Gerechtigkeit? Des Friedens? Die Frage ist nicht, ob es jemals solch eine Republik geben wird, sondern viel mehr wann.

Eine Republik Europa - nein Danke

Die Europäische Union ist Verbund von gegenwärtig 28 Mitgliedsstaaten. Sie ist Heimat für mehr als eine halbe Milliarde Menschen. Es gibt 24 Amtssprachen. 19 Mitgliedsstaaten bilden eine Wirtschafts- und Währungsunion mit dem Euro als gemeinsame Währung.

Die Europäische Union ist ein Lebensraum der gelebten Vielfalt. Alle Regionen, alle Mitgliedsstaaten haben eigene politische Kulturen und leben ihre Traditionen. Es gibt Königreiche, alte Demokratien, Staaten, deren Politik noch heute von den Erfahrungen einer erlebten Militärdiktatur geprägt wurden.

All diese Vielfalt gilt es zu bewahren. Eine Republik Europa mit einem Machtzentrum (der aktuellen Entwicklung entsprechend wohl zwischen Aachen und Paris liegend) und vielen Provinzen macht ein neoliberal-konservatives „Durchregieren“ sicher einfacher. Defizite der vorhandenen EU beseitigt eine proklamierte Republik nicht automatisch. Werden dann z.B. noch alle bisherigen Staaten mit einer Kommissarin der „Regierung“ vertreten sein?

Die Europäische Union ist nur ein Teil Europas. 47 Staaten liegen geografisch in Europa, beziehungsweise haben einen Teil ihres Territoriums in Europa. Wird dann die EU auch innerhalb Europas zu der Festung, wie sie es in Richtung Afrika schon ist? Wird es für Europäische Staaten bei „Wohlverhalten“ eine Beitrittsperspektive zur EU geben?

Das europäische Lebensgefühl ist in Jahrzehnten gewachsen. Eine relative soziale Sicherheit kann es weiter fördern. Für diese gilt es, zu kämpfen. Die Republik Europa ist eine Idee, die man sich erst einmal leisten können muss. Für einen Sinti im Stadtteil Buda, eine Sexarbeiterin in Thessaloniki oder eine illegale Apfelsinenpflückerin in Andalusien kann ein Tag ohne Gewalterfahrung ein ganz neues Lebensgefühl in Europa sein.

Die aktuelle Europäische Union ist widersprüchlich. Sie bietet einer kämpferischen Linken Möglichkeiten, einige Körner Sand ins Getriebe des formschönen Kapitalismus zu werfen. Manchmal ist es ein Fortschritt, dass alles bleibt wie es ist.



Kopenhagener Kriterien

Jedes Land, das einen kulturellen, geographischen, historischen oder anderen Bezug zu Europa hat, kann beantragen, der Europäischen Union beizutreten. Die Kriterien für die Aufnahme heißen Kopenhagener Kriterien und wurden 1993 festgelegt. Sie umfassen drei wesentliche Punkte.

Politisches Kriterium: Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, institutionelle Stabilität, Wahrung der Menschenrechte und Schutz der Minderheiten.

Wirtschaftliches Kriterium: Der Beitrittskandidat muss eine funktionierende Marktwirtschaft aufweisen, und fähig sein, dem Wettbewerbsdruck des Binnenmarktes der EU Stand zu halten.

Das „Acquis-Kriterium“: Darunter versteht man die Fähigkeit eines Staates, sich Ziele und Verpflichtungen und das gemeinsame Regelwerk der EU zu Eigen machen zu wollen und zu können.

Ein weiteres Kriterium betrifft die EU selbst, denn diese muss in der Lage sein, das Land aufzunehmen. Bei Russland zum Beispiel wäre das nicht gegeben, da Fläche und Einwohnerzahl zu hoch sind.

Ist ein Staat der Meinung, er erfüllt diese Kriterien, so kann er einen Antrag an die EU stellen. Die EU-Kommission gibt eine Stellungnahme darüber ab und das Land erhält den Status eines beitragswilligen Staates. Bei diesem Schritt kann bereits jedes Mitgliedsland der EU Veto einlegen. Passiert dies nicht, wird zuerst einmal das politische Kriterium geprüft.

Ist dies gegeben, werden offiziell die Beitrittsverhandlungen aufgenommen. Die genannten Verhandlungen sind sehr langwierig und beinhalten 35 Themenbereiche/Kapitel. Für die Aufnahme des Landes wird im Europaparlament eine absolute Mehrheit benötigt. Ist dies gegeben, so können die Regierungschefs der EU-Länder sowie das Beitrittsland ein Abkommen zum EU-Beitritt unterschreiben. Es handelt sich hierbei um einen völkerrechtlichen Vertrag.

Aktuelle Beitrittskandidaten sind: Türkei, Montenegro, Mazedonien, Serbien, Albanien, Bosnien Herzegowina und Kosovo. Hierbei sorgen vor allem die Türkei und die Frage, ob sie bereit für den Beitritt zur EU ist, für internationale Diskussion. 1987 stellte die Türkei den Antrag und wurde 1999 als Beitrittskandidat anerkannt. Nach dem das politische Kriterium 2005 anerkannt wurde, gibt es Beitrittsverhandlungen. Vor allem die Frage nach der Anerkennung Zyperns brachte die Verhandlungen zum Stocken. Des Weiteren registrierte und kritisierte die EU regelmäßig Menschenrechtsverletzungen und Verstöße gegen die Meinungsfreiheit. 2016 entstand der sogenannte Flüchtlingsdeal. Im Gegenzug dafür, dass die Türkei Flüchtlinge zurück nimmt, würden die Beitrittsverhandlungen beschleunigt. Bisher wurde noch nicht über die Aufnahme der Türkei entschieden.

Vanessa Müller

Keine Zensur im Internet - Demo gegen Artikel 13 und 17

Am 23. März fanden europaweit Demonstrationen gegen Artikel 13/17 statt. Auch wir als Linksjugend [solid] haben in Schwerin etwas auf die Beine gestellt und Flagge gezeigt.

Zensur des Internets? Nicht mit uns. Unter dem Motto "save your Internet" sind wir durch die Innenstadt gezogen und haben unseren Ärger auf die Straße getragen. In zwei Redebeiträgen machten Torsten Koplín (MdL und Landesvorsitzender DIE LINKE. M-V) sowie Stefan Schmidt (Mitglied der Stadtvertretung) auf

die aktuelle Situation und die Folgen des Artikel 13 aufmerksam.

Um der Meinungsfreiheit auch hier demonstrativ eine Stimme zu verleihen, gab es zum Ende der Demo ein offenes Mikrofon, das von einigen Teilnehmern genutzt wurde, um ihre Gedanken mit uns zu teilen.

Alles in allem ein erfolgreicher Tag und wir werden auch weiterhin gegen die Zensur des Internets angehen. Denn wir wissen, die Freiheit stirbt mit Sicherheit.

**Linksjugend [solid]
Schwerin**



Wie? Was? Wahl?

Nun ist es fast einen Monat her, seitdem die Ortsgruppe Schwerin neue Sprecher*innen wählte. Mit Marie und Jan Ole hat die Ortsgruppe zwei junge Gesichter, die nun die Geschicke des Jugendverbandes in der Landeshauptstadt leiten. Kein leichtes Unterfangen, wie die Beiden bereits gemerkt haben. Doch ihnen stehen zwei junge, engagierte Mitglieder zur Seite. Karo und Peter komplettieren die neue Führungsspitze.

Nach über zwei Jahren war es an der Zeit, den Staffeln an die nächste Generation weiter zu reichen. Ich konzentriere mich nun hauptsächlich auf die Weiterentwicklung unseres Kreisverbandes und möchte nicht, dass dadurch der Jugendverband zu kurz kommt. Zusätzlich halte ich persönlich nichts davon „Pöstchen“ wie Sticker zu sammeln.



In den letzten zwei Jahren haben wir in Schwerin deutlich gezeigt, dass wir klare Kante gegen Rassismus, Hass und Hetze zeigen. Persönlich bin ich sehr gespannt, welche Richtung der Jugendverband nun einschlagen wird. Ihnen stehen alle Wege offen und aus der Welt bin ich natürlich auch nicht.

Ich wünsche den neuen Sprecher*innen alles Gute und viel Erfolg und hoffe natürlich, dass die Genoss*innen unserer Partei, der Linksjugend [solid] Schwerin auch weiterhin solidarisch zur Seite stehen.

Marco Rauch

17. Apr	17.00 Uhr	Volkssolidarität Quartier Friedrich´s, Podiumsdiskussion
18. Apr	10.00 Uhr	Netto-Markt - Lübecker Str. Infostand
18. Apr	11.00 Uhr	LIDL-Markt - Lübecker Str. Infostand
20. Apr	10.00 Uhr	Grunthalplatz Ostermarsch
23. Apr	15.00 Uhr	Platz der Freiheit Infostand
24. Apr	18.00 Uhr	SSH Öko-Forum mit Wolfgang Methling
25. Apr	17.00 Uhr	Mehrgenerationenhaus Krebsförden Podiumsdiskussion
27. Apr	10.00 Uhr	Marienplatz Infostand
27. Apr	13.00 Uhr	Marienplatz - Staatskanzlei - Marktplatz „Meinungsfreiheit wird zu Grabe getragen“ Trauerzug / Demo zum Artikel 17
29. Apr	12.30 Uhr	Mecklenburgstraße offizieller Wahlkampfauftakt mit Helmut Scholz
30. Apr	19.00 Uhr	Marktplatz Tanz der Kulturen
01. Mai	10.00 Uhr	Marktplatz Maifeier mit den Gewerkschaften
03. Mai	16.00 Uhr	Bürgerbüro Kaffeeklatsch mit Cordula Manow und Martin Frank
04. Mai	10.00 Uhr	Marienplatz Infostand
04. Mai	10.00 Uhr	Berliner Platz Infostand
06. Mai	09.00 Uhr	Mecklenburgstraße / Schloßstraße Protestmarsch unter dem Motto „Missioninklusion - die Zukunft beginnt mit Dir“.
07. Mai	17.00 Uhr	KGS KV-Sitzung
08. Mai		Platz der OdF Kranzniederlegung
11. Mai	10.00 Uhr	Marienplatz Infostand
11. Mai	10.00 Uhr	EDEKA Weststadt Infostand
15. Mai	14.00 Uhr	Wahlforum „Hochschule in SN“ mit Helmut Holter, Henning Foerster und [solid] Schwerin
16. Mai	17.00 Uhr	Campus am Turm Podiumsdiskussion
16. Mai	17.00 Uhr	Café Dar Treffen der AG Ökologische Plattform
17. Mai	14.00 Uhr	Schlossstr./Mecklenburgstr. Infostand
18. Mai	10.00 Uhr	Marienplatz Infostand (Heliumballons, Seifenblasen)
18. Mai	14.30 Uhr	Treffpunkt Bürgerbüro Stadtspaziergang mit den Kandidierenden
23. Mai	10.00 Uhr	EDEKA Weststadt Infostand
25. Mai	10.00 Uhr	Marienplatz Infostand (Heliumballons, Zuckerwatte)
26. Mai	17.00 Uhr	Wahlbüro Wahlparty
27. Mai	17.30 Uhr	KGS KV-Sitzung - Erste Auswertung der Wahlen
04. Jun	17.00 Uhr	KGS KV-Sitzung
07. Jun		KGS Erscheinen des OB

Heraus zum 1. Mai!

Auch in diesem Jahr wird sich DIE LINKE. Schwerin gemeinsam mit Gewerkschaften, Vereinen und Verbänden an einer gemeinsamen Veranstaltung auf dem Marktplatz ab 10.00 Uhr beteiligen. In diesem Jahr wollen wir mit unserem Infostand und der Hüpfburg mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen.

Weil heute dein Geburtstag ist...

Allen Genossinnen und Genossen, die in diesen Tagen Geburtstag feiern, gratulieren wir von ganzem Herzen. In dieser Ausgabe mit einem kleinen Gruß von Heinrich Heine:

Frühlingsbotschaft

**Leise zieht durch mein Gemüt
Liebliches Geläute.
Klinge, kleines Frühlingslied,
Kling hinaus ins Weite.**

**Kling hinaus, bis an das Haus,
Wo die Blumen sprießen.
Wenn du eine Rose schaust,
Sag ich lass sie grüßen.**

Genn. Edith Arndt	Gen. Kai Neumann
Genn. Ruth Frank	Genn. Birgit Niemann
Genn. Helmut Fuchs	Gen. Marco Rauch
Gen. Marco Haupt	Gen. Gerd Röder
Genn. Sarah Hemeed	Genn. Heike Scharf
Genn. Petra Kondert	Gen. Dieter Schlag
Genn. Monika Kutter	Genn. Karin Schmidt
Gen. Willi Lauterbach	Genn. Edith Schwetling
Gen. Thoralf Menzlin	Gen. Karl Seichter
Gen. Hubert Meyer	Genn. Ingeborg Sorgenfrei
Genn. Ursula Marek	Genn. Carmen Weinkauf
Gen. Burkhard Meißner	Genn. Ingrid Zinck
Gen. Viktor Micheilis	

Kommt zum 2. Ostermarsch in Schwerin!

**20.04.2019
10:00-13:00 Uhr
Grunthalplatz**

Warum:

Wir wollen keine Aufrüstung, Kriegseinsätze und keine Eskalationspolitik.

Gastredner:

Norman Paech (Jurist und emeritierter Prof. für Politikwissenschaften und Öffentliches Recht)

... und weiter geht's!

Im Juni steht das Thema „Der Jugend gehört die Zukunft“ auf der Agenda. Teilt eure Gedanken dazu mit uns, wir freuen uns auf eure Leserbriefe! Das Offene Blatt erscheint am 7. Juni. Schreibt uns eure Gedanken, Fragen und Meinungen an:

info@die-linke-schwerin.de